



## Niederschrift

3. Sitzung Hauptausschuss  
5. November 2019, 16:30 Uhr  
öffentlich  
Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

4.

### **Punkt 4 der Tagesordnung: Erhöhung der Kosten für die erforderliche Infrastruktur des Campingplatzes auf dem städtischen Grundstück Tiengener Straße Vorlage: 2019/1075**

#### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss genehmigt eine überplanmäßige Ausgabe von 400.000 Euro für die Anbindung des Campingplatzes an das städtische Verteilnetz und die Erstellung einer Trafostation und ermächtigt die Verwaltung, die haushaltsrechtlichen Schritte zu gegebener Zeit vorzunehmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 4 zur Behandlung auf.

**Stadtrat Honné (GRÜNE)** stellt fest, es sei nicht selbstverständlich, dass man für den Stromanschluss zahlen müsse. Warum sei das hier der Fall?

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD)** entgegnet, als Privatmann müsse man auch einen Investitionskostenzuschuss zahlen, wenn man ans Stromnetz angeschlossen werde.

**Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz** erläutert, es gehe um die Erstellung des Trafohäuschens, welches zusätzlich gebaut werden müsse. Von der Verteilerstation bis zum Hausanschluss müsse man immer selbst zahlen, auch als Eigentümer.

**Der Vorsitzende** merkt an, die Frage sei, warum nicht die Stadtwerke die Trafostation bezahlen müssten. Als Eigentümer müsse man auch keine Trafostation bezahlen, von der man dann den Strom erhalte.

**Frau Schlenker (SPC)** führt aus, üblicherweise gebe es öffentliche Trafostationen, von denen mehrere Haushalte Strom bezögen. Daneben gebe es private Trafostationen, wenn nur ein Nutzer ausschließlich diese benötige. Dann müsse er es selber bezahlen.

**Der Vorsitzende** ergänzt, es sei kein Sonderfall, sondern ein übliches Vorgehen.

Auf die Frage von **Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR)** nach den geplanten Tinyhäusern, antwortet **Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz**, im Rahmen des Konzeptes werde es auch die Möglichkeit von Tinyhäusern geben, jedoch nicht für eine dauerhafte Nutzung. Man überlege, Tinyhäuser als vorübergehende Übernachtungsmöglichkeiten vorzusehen.

**Stadtrat Hock (FDP)** fragt nach, ob die Stadt dieser Häuser aufstellen werde.

**Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz** entgegnet, man sei in der Diskussion mit den Betreibern. Diese hätten die Möglichkeit, ihre Häuser zu präsentieren. Mit Sicherheit werde man die Häuser nicht kaufen.

**Der Vorsitzende** lässt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, über die Vorlage abstimmen und stellt einstimmige Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten-  
11. Dezember 2019